Bankier und Offizier

Autor(en): **Mühlemann, Ernst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-716288

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erschlossen BiG
MF 562 / 524

Bankier und Offizier

Im März 2009 verstarb der im In- und Ausland hoch geachtete und wegweisende Bankier Robert Holzach. In der Armee führte er die «Ermatinger» Füsilierkompanie III/75, das «reichsfreie» Füsilierbataillon 75 und das Infanterieregiment 31.

BRIGADIER ERNST MÜHLEMANN, ERMATINGEN

Als Kdt Füs Bat 75 führte er die legendären Suworow-Märsche durch. Als gebürtiger Thurgauer aus Kreuzlingen besuchte er die Schulen in Konstanz und Trogen, bevor er als Jurist an der Universität Zürich promovierte. Seine geradlinige berufliche Laufbahn führte ihn über das Kreditgeschäft an die Spitze der erfolgreichen Schweizerischen Bankgesellschaft.

Frühe Warnungen

Als prägender Chef in dieser stärksten nationalen Bank warnte er immer vor falsch verstandenem Grössenwahn. Leider musste er als Ehrenpräsident erleben, dass das ungeliebte System der Fusion mit dem Bankverein fast an seiner Übertreibung zugrunde ging.

Als Bankier mit unternehmerischem Gesicht beeindruckte er durch seine erstaunliche Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge rasch zu erfassen und aufs Wesentliche zu beschränken. Er liess es dabei nie bei einem Lösungsansatz bewenden, sondern verlangte immer auch die Alternative und deren Varianten.

Diese gründliche Methodik erschöpfte sich selten im Ausruhen auf den Lorbeeren des Erfolgs, sondern beinhaltete immer auch die Frage nach der Logik des Misserfolges. Er beherrschte die Kunst des Informiertseins meisterhaft, was ihm die Beurteilung von Kunden ungemein erleichterte.

Es war nicht leicht, den perfektionistischen Anforderungen von Holzach zu genügen, doch besass er auch eine fürsorgliche Ader und bereute es manchmal, wenn ihn der heilige Zorn erfasst hatte.

Robert Holzach stellte hohe Anforderungen an die Auswahl und Ausbildung vorzüglicher Mitarbeiter. Er schuf deshalb das Ausbildungszentrum Wolfsberg in Ermatingen, das nicht nur ein Schulungshotel war, sondern eine anspruchsvolle Form der Erwachsenenbildung entwickelte.

In der ehrgeizigen Zielsetzung wurden zwanzig Jahre lang wirtschaftliche Führungskräfte geschult, um fachtechnisches Wissen und Können zu verbessern, führungsbezogenes Verständnis zu wecken und persönlichkeitsbildende Anregungen in Politik, Kultur und Sozialethik zu vermitteln.

Charismatische Leitfigur

Robert Holzach war dabei immer charismatische Leitfigur, die dank sensibler sprachlicher Begabung in Vorträgen und Schriften geistige Botschaften verbreitete. Sein politisches Verantwortungsgefühl manifestierte sich in einer militärischen Karriere, die in langjähriger Dienstleistung bei der thurgauischen Truppe bis zum Kommando des Infanterie Regimentes 31 führte.

Als bautechnisch versierter Mensch machte er aus seinem Schlösschen Ottoberg einen militärischen Treffpunkt mit musealem Charakter und restaurierte auch das Augustinerquartier in Zürich mit dem Hotel Widder.

In aussergewöhnlicher Weise widmete sich der gebildete Bankier der Kulturförderung, wo er nicht als Sponsor, sondern als echter Mäzen auftrat. Bleibendes Verdienst erwarb sich der Verstorbene als Präsident der Kulturstiftung SBG und als Schutzpatron der James-Joyce-Stiftung sowie des literarischen Bodman-Hauses in Gottlieben.

Im Rahmen der Bankgesellschaft unterstützte er die jahrelangen Bestrebungen der Kunst am Bau mit Einfallsreichtum und Nachhaltigkeit. Ohne ihn wären die eindrückliche Skulptur von Henri Moore vor dem Ausbildungszentrum Wolfsberg und die markante Pavillon-Skulptur von Max Bill an der Zürcher Bahnhofstrasse nicht erworben worden.

Der Bauherr, Staatsbürger, Offizier und Kunstfreund ist nicht zu trennen von einer einmaligen persönlichen Ausstrahlung, die ihn in Familie, Freundeskreis und Berufsleben zu einer integrativen Kraft von seltener Ausprägung machte. Alles Kleinkarierte und Langweilige mied er, hingegen strebte er unternehmungslustig immer wieder den Mut zum Aussergewöhnlichen an.

Für unser Land in der Krise bedeutet der Tod von Robert Holzach ein schmerzlicher Verlust, denn es fehlt uns nun ein wegweisender Mensch von schöpferischer Denkkraft und sozialem Verantwortungsgefühl.

Robert Holzach als Kommandant Infanterieregiment 31.